

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

296 (16.12.1899) Mittagsblatt

Ein Besuch bei den gefangenen Buren.

Ueber einen in Begleitung des Generalkonsuls der Vereinigten Staaten unternommenen Besuch auf dem englischen Schiff „Penelope“, das bekanntlich der Aufenthaltsort der gefangenen Buren ist, wird einem englischen Blatt geschrieben: Die „Penelope“ ist jetzt außer Tätigkeit gesetzt, war aber in ihren Blaustrahlen ein Schiff von Ruf und Ansehen. Sie wurde am Ende der sechziger Jahre gebaut, gehörte dem Mittelmeerflottenkommando an und nahm später am Bombardement von Alexandria teil. Noch heute sind an ihr die Spuren der ägyptischen Bomben zu sehen. Ihre Kampftage sind nun lange vorüber und sie liegt jetzt entmastet nahe der Rüste vor Anker. Mit ihrem außerordentlich großen Mastenwerk, das nach altmodischem Muster hergestellt ist, ragt sie hoch aus dem Wasser empor. Als wir uns dem Schiff näherten, mußten wir einen Schwarm von Vögeln passieren. In den Booten befanden sich Besucher, die hauptsächlich dem schönen Geschlecht angehörten. Infolge eines Mißbrauchs des Privilegiums der Briefabfertigung, welcher mit Hilfe der Besucher zustande kam, waren die Besuche eine zeitlang verboten gewesen. Die Gefangenen haben nämlich, wie wir später erfuhr, das Recht, Briefe zu empfangen und abzugeben, die der Revision der Censur unterworfen sind. Einige Tage vor unserem Besuch nun waren eine Menge von Besuchern an Bord gestiegen und das Gedränge war dazu benützt worden, um Briefe durchzuschmuggeln. Es wurde infolge dessen bekannt gegeben, daß Besuche nur am Mittwoch gestattet wären, und auch da nur gegen spezielle Erlaubnis des obersten Kommandanten. Tatsache ist, daß die Marinebeamten der Gefangenen herzlich müde sind und froh wären, wenn sie sie los werden könnten. Ein paar Gefährter schaueten uns an, während wir die Treppen zum Schiff emporstiegen. Kapitän Bruce, der provisorisch mit dem Kommando des Schiffes betraut ist, empfängt uns. Der Kapitän nimmt uns in seine bequem eingerichteten Privaträume hinunter, und nach einer angenehmen verplauderten halben Stunde besuchen wir die schmerzlichen Gerichte einer eben verzehrten Mahlzeit geschweigt. Wir sprechen eben den Koch an, der aus dem Dunkel der Küche hervortritt und uns mit lauter Wiener betrachtet.

„Nun“, sagte der Generalkonsul, „was hatten Sie heute zum Mittagessen?“ — „Kostlos, Herr.“ — „Gemiße dazu?“ — „Gebäckene Kartoffeln und Kohl.“ — „Um. So gut hab ich's nicht einmal. Könnten Sie mich das Menü sehen lassen oder haben Sie noch etwas vom Essen übrig?“ — „Nein.“ — „Alles aufgefressen.“ — „Weitere Kommentare sind unnötig. Erwähnt mag noch werden, daß der einzige Fall von Krankheit, der auf dem Schiff vorkam, auf einen verdorbenen Magen zurückging. Einige Gefangene halten ihr Mittagsschlafchen in den offenen Betten, aber die meisten sind auf dem Verdeck und dorthin begeben wir uns. Es ist ein buntes Durcheinander von Männern und Knaben, denn ein großer Teil der Gefangenen ist eigentlich über das Knabenalter noch nicht sonderlich hinausgewachsen. Der echte Feldbure glänzt durch seine Abwesenheit. Ungefähr ein Duzend von dieser Art sind allerdings da — finstere, bärtige Gesellen, aber die große Majorität der Gefangenen sieht außerordentlich jung aus und trägt den ausgesprochenen Afrikanertypus — ein Schlag von jungen Leuten, die einen rohen Anstrich von Zivilisation erhalten haben und durch und durch von dem politischen Einfluß, der von Retoria ausging, durchsetzt sind. Sie liegen im Schatten oder schlenkern auf dem Deck herum. Vom Afrikanerband wurden sie mit Chalinanzügen versehen — die Kleider, die sie anhaben, als sie an Bord kamen, waren nicht mehr zu tragen — ferner mit Cigaretten, Cigaretten und anderen kleinen Luxusartikeln ähnlicher Art. Weine und Spirituosen sind nur den Offizieren erlaubt. Die gute Hälfte der Leute rauchen Cigaretten in der nonchalantesten Weise, die man sich nur vorstellen kann. Hier ist ein Gefangener, der eifrig einen Brief schreibt und von dem, was um

ihn herum vorgeht, nichts hört und sieht. Ein anderer Gefangener, der eine Cigarette nach der anderen raucht, ist in einen dicken, gelb eingebundenen Roman vertieft. Man sieht also hier nicht sehr viel von dem einfachen, unwissenschaftlichen Buren, der nur das Hirtenleben kennt. Eine Stunde auf der „Penelope“ müßte die Illusionen mancher sentimentaler Burenschwärmer zerstören. Wirkliche Sprößlinge des Bodens giebt es hier nur sehr wenig. Sie können weder lesen, noch schreiben und verbringen ihre meiste Zeit damit, teilnahmslos in die See zu starren und auf die grauen Berge, die sie einschließen.

„Hallo!“ schreit plötzlich Generalkonsul Slowe, nachdem wir auf das Hinterdeck hinabgetiegen waren. „Guten Tag, Oberst Schiel. Kommen Sie zu uns herunter und sagen Sie mir, wie die Dinge stehen.“ Der berühmte Schiel steigt mit einiger Schwierigkeit zu uns herunter. Seine Schenkelwunde ist fast geheilt, aber er benötigt noch immer einen Stock. Der Generalkonsul, Oberst Schiel, und ich setzen uns, und wir beginnen ein Gespräch. „Als ich verwundet im Spital von Ladysmith lag“, sagt Schiel, „da besuchte mich General White und fragte mich, was er für mich thun könnte. Ich sagte, daß ich verwundet wäre, in Maritzburg Freunde hätte und gern Gefangener auf Ehrenwort sein würde. Er sagte mir die Erfüllung meines Wunsch zu, aber ich wurde doch aus dem Lande geschickt und hier bin ich. Ich will Ihnen sagen, was das ist: wenn der Krieg zu Ende ist, dann will ich der Welt verkünden, wie England die internationalen Gesetze einhält.“ Unser Gespräch wurde durch den Kapitän unterbrochen, der uns meldete, daß unser Boot zur Abfahrt bereit wäre.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Dez.

Die Technische Hochschule unserer Stadt ist im außerordentlichen Etat des Staatshaushaltes für 1900/1901 mit zahlreichen Anforderungen vertreten. Während der Budgetperiode soll der im Bau begriffene Nordflügel des chemischen Laboratoriums, sowie das Dienstgebäude des Vorstandes erstellt und der mittlere Flügel vollendet werden. Als 2. Bauart sind 300 000 M. angedacht, der Hauptauswand von 340 000 M. bleibt für das nächste Budget vorbehalten. Der Betrag von 14 000 M. ist zur Ergänzung der Einrichtung und der Lehrmittel einzelner Institute, insbesondere des chemisch-technischen, mineralogischen usw. erforderlich. 11 000 M. sollen den Anschaffungen des elektrotechnischen Instituts an die nöthige elektrische Centrale ermöglichen, mit den dazu erforderlichen Transformatoren und Leitungen im Institut und den erforderlichen Einrichtungen und Maschinen zu Untersuchungen und Ablesungen. Zur Fortleitung der wissenschaftlichen Arbeiten zu Zwecken der internationalen Erdmessung sind 2000 M. verlangt, für Ergänzung des Inventars der Unterrichtsräume 5000 M. Zum Betrieb der elektrischen Centrale sind 9000 M. eingestellt; diese Ausgaben werden später im ordentlichen Budget angeordnet. — Aus dem ordentlichen Etat unserer technischen Hochschule ist hervorzuheben, daß die Staatsdotations 48 000 M., das Wohnungsgeld 2300 M. mehr beträgt — 371 000 M. bzw. 30 650 M. — als im seitherigen Budget. Die Veräußerung der im Laufe der letzten Budgetperiode bezogenen neuen Institute und Unterrichtsräume, sowie die damit zusammenhängende wesentliche Erweiterung des Unterrichts in einzelnen Fächern, hat die Notwendigkeit einer Erhöhung des persönlichen und sachlichen Aufwandes (für Baumunterhaltung, Feuerversicherung, Institutsarbeiten, Inventar, Heizung und Beleuchtung) ergeben. Die Erhöhung des Gehaltsatzes ist im Wesentlichen durch die Neueinrichtung zweier weiteren ordentlichen Professuren für Elektrochemie und Maschinenbau, welche einen längeren Aufschub nicht mehr erträgt, bedingt; daneben ist auch in dieser Budgetperiode eine mäßige Besserstellung der noch in geringeren Bezügen stehenden Lehrkräfte vorgesehen. Die Einnahme aus Studien-

honoraren ist bei dem erfreulichen Steigen der Frequenz der Technischen Hochschule auch nach der im letzten Studienjahre erfolgten Einführung der Einzelhonorare so erheblich gewachsen, daß trotz der vom Winter-Semester 1899/1900 ab versuchsweise beabsichtigten Ueberweisung eines Theils der Kollegienhonorare an die Dozenten eine mäßige Erhöhung der genannten Einnahmeposition vorgezogen und auch für die nächste Periode ein namhafter Betrag aus dem Reservefond zur Deckung des Aufwandes in den Einnahmetat eingestellt werden konnte.

Für den Weihnachtspaketverkehr, der jetzt in den nächsten Tagen seinen Höhepunkt erreicht, sei hiermit auf die großen Vorteile hingewiesen, welche das Verschicken der Pakete als Einschreib- oder Wertsendungen bietet. Dieselben genießen von vornherein schon den Vorzug, an den Paketschaltern abends bis 8 Uhr angenommen zu werden, während dies bei gewöhnlichen Paketen nur bis 7 Uhr geschieht. Ferner bleiben letztere in der Weihnachtszeit infolge übermäßiger Anhäufung der Sendungen häufig liegen und haben tagelange Verspätungen. Die Wert- und Einschreibepakete werden jedoch stets sofort nach der Auflieferung bearbeitet und mit der ersten sich bietenden Zuglegenheit, gewöhnlich sogar mit den Schnellzügen befördert, bleiben also niemals liegen. Ebenso ist die Behandlung dieser Sendungen bei der Verpackung eine äußerst sorgfältige, indem sie nicht geworfen oder gestoßen werden und auch nicht durch andere Sendungen, z. B. blutendes Bild oder dergleichen, beschädigt werden dürfen. Erfolgt aber dennoch eine Beschädigung, oder gehen Einschreib- bezw. Wertpakete verloren, so hat die Post dafür eine bedeutend höhere Entschädigung, als für gewöhnliche Pakete zu zahlen. Für diese erstet die Post höchstens nur auf je 1/2 kg Postgewicht 3 M., für Wertpakete jedoch den vollen Schaden bis zur Höhe des angegebenen Wertes, für die Einschreibepakete mindestens 42 M. Zu zahlen sind hierfür außer dem eigentlichen Porto bei Paketen mit Wertangabe bis zu 600 M. nur 10 Pf., und jede ferneren 300 M. 5 Pf., mehr, bei Einschreibepaketen nur 20 Pf. Einschreibgebühr. — Gerade jetzt dürfte es auch für die Abfender von Christfestgaben von Interesse sein, wieder daran zu erinnern, wie man Porto sparen kann. Bei Sendungen über 20 Meilen (3. bis 6. Zone) lassen sich durch zweckmäßige Verpackung resp. durch Eintheilung der zu versendenden Gegenstände in mehrere Pakete nicht unerhebliche Porto-Ersparnisse bewirken. Es beabsichtigt beispielsweise jemand, mehrere Gegenstände im Gewichte von zusammen 10 kg zu versenden und formiert hieron nur ein Paket, so zahlt derselbe an Porto innerhalb der dritten Zone (bis 50 Meilen) 1.50 M., innerhalb der vierten Zone (bis 100 Meilen) 2 M., innerhalb der fünften Zone (bis 150 Meilen) 2.50 M., und innerhalb der sechsten Zone (über 150 Meilen) 4 M., während, wenn die betreffenden Gegenstände in zwei Paketen zur Versendung gelangen, das Porto für alle (zweimal 50 Pf.) eine Mark betragen würde. Die geringe Mühe, zwei Pakete anzufertigen (man kann auf eine Begleitadresse bis drei Pakete bringen), würde sich im vorgeführten Falle z. B. bei einer Sendung aus sechster Zone mit 2 M. Porto-Ersparnis bezahlt machen. Schließlich sei noch bemerkt, daß seitens des Publikums vielfach veräußert wird, aus Sparmaßrücksichten Pakete wertvollen Inhalts unter Wertangabe zu versenden. Dabei wissen viele nicht, daß die Gebühr hierfür bis zu 600 M. nur 10 Pf. beträgt.

Litteratur. Von den im Verlage von Ad. Hausmann, Berlin, erscheinenden „Monatsheften der Berliner Briefe“ liegt uns Heft 2 vor. Es enthält wiederum die Abschlüsse einer großen Anzahl von Affen-Gesellschaften mit den bekannten, wichtigen Gegenüberstellungen der Bilanzjahren der letzten fünf Jahre. Eine wertvolle Aneuerung des zweiten Heftes ist die Wiederabgabe der von den Verhandlungen in der letzten Generalversammlung ausgesprochenen Ansichten über die voranschreitliche Entwicklung des Geschäftsganges im laufenden Geschäftsjahre.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Gardt, für Anzeigen und Inserate: Ludwig Vorbach, beide in Karlsruhe.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

steht unübertroffen da als Aushilfe in jeder Küche, der grössten, wie der kleinsten, zu sofortiger Bouilloubereitung und zur Verbesserung und Kräftigung aller Fleischspeisen etc. 4690 66

Die Schirmfabrik von W. Kern
empfeilt ihr großes Lager in
Regenschirmen
von den feinsten bis zu den einfachsten.
Nur eigenes Fabrikat.
Nouveauté: Farbige Regenschirme
in geschmackvollen Dessins.
Grösste Stoffauswahl
zum Ueberziehen der Schirme.
Ueberziehen und Reparieren schnell und billig.
W. Kern, Schirmfabrik,
Kaiserstraße 139, 6508, R. 3
zwischen Marktplatz und Kl. Kirche.

Yost Schreib-Maschine.


Leinen und Halbleinen
für Kissen und Betttücher
in anerkannt guten Qualitäten zu
außerordentlich billigen Preisen
empfehlen
Franz Tauer,
Kaiserstr. 112.
Fertige Betttücher
aus 160 cm brt. Halbleinen,
Nr. 1 das Stück M. 2.20,
" 2 " " " 2.50,
" 3 " " " 3.25,
" 4 " " " 4.—
Während des Räumungs-
verkaufs mit 10% Extra-
rabatt. 6189.10.9
Franz Tauer,
Kaiserstr. 112.

„Auskunftei Bürgel“
Verein zur Erteilung geschäftlicher Auskünfte.
Geschäftsstellen bezw. Correspondenten an allen Plätzen der Welt.
Die Vereine Auskunftei Bürgel bauen sich auf der seit 1856 bestehenden Handels-Auskunftei
Martin Bürgel auf, deren Archiv und Verbindungen sie übernehmen. Ihre Aufgabe ist:
Schriftliche Auskunftserteilung auf alle Plätze der Welt für den letzten Geschäfts-
verkehr. Kostenfreie mündliche Auskunftserteilung bei den Geschäftsführern auf-
grund der Mitglieds- bezw. Reiselegitimationskarten.
Mit der Einziehung von Forderungen befassen sich die Geschäftsführer nicht, wohl
aber die Vereinsanwälte.
Verein Karlsruhe.
Bureaux: Kriegstrasse Nr. 30.
Gebr. Winnewisser,
Geschäftsführer.

A. Beyerle & Co.
Filiale: Karlsruhe, Komstr. 12, beim Café Bauer.
Neueste Modelle.
Schreib- u. Vervielfältigungs-Arbeiten.
Jost Duplicator (Mimeograph)
zum Vervielfältigen von Hand- und Maschinenschrift.
Phonographen.
Unterricht im Maschinenschriften.
Illustr. Katalog und Tarif kostenlos. 6839.15.3

Schwarzwälder Gebirgs-Brantwein.
Rischwaff, v. Str. Nr. 25, 3. Weich-
land, v. Str. Nr. 1.60, Badholzer-
gäß, v. Str. Nr. 1.50, Kornbr.,
v. Str. Nr. 1.40, Cognac, deutsche u.
franz., in verschied. Preislagen. Für
Reinheit, Garantie. Ziel 6—6 1/2. Pro-
ben v. Nach. v. 1 Str. an, versenden
franco 6007.52.5
Gebr. Zimmermann
Mannheim,
Schwarzw. Brantwein-Verband.
Pianos. v. 380 M. an
ab 15 M. monatl.
Franco, 4wöch. Probensd.
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16
4903.29.14

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Karlsruhe, liefern complete Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage. 684.10.4



Ausserordentlich billig

verkaufe ich von jetzt ab bis zum 25. Dezember
600 Stück Corsets zum herabgesetzten Preis von **M. 3.-**,
600 Stück Corsets zum herabgesetzten Preis von **M. 4.-**.

Diese Corsets sind keine Schleuderware, sondern nur aus bestem Material, in modernsten Façons hergestellte Ware und eignen sich daher besonders zu

Weihnachtsgeschenken.

Umtausch nach den Festtagen gestattet.

Grösstes Spezialgeschäft in Corsets.

A. LUCAS,

Grösstes Spezialgeschäft in Damen-Röcken.

112 Kaiserstrasse 112.



Kassenschränke

— Spezialität Stahlpanzer-Kassen — mehrfach prämiert —

Grossh. Bad. Hoflieferant.

eigener bewährtester Konstruktion (D. R. G. M.),

6717.9.2

Lieferant S. D. des Fürsten zu Fürstenberg.

ferner **Kassetten** in grosser Auswahl.

Gegründet 1815.

Wilh. Weiss, Fabrik und Lager Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24

Das beste und berühmteste Toiletpuder ist
La VELOUTINE
 Spezielle Poudre de Riz mit Bismuth bereitet
 Von CH. FAY, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, Paris

Praktisches Weihnachts-Geschenk.



Ein am Boden dieser eleganten Thee-Dose angebrachter Abmessa-Apparat ermöglicht es, dass das jeweilig nach Tassen-Anzahl gewünschte Quantum direkt in die Theekanne fällt, ohne die Dose zu öffnen und den Thee zu berühren. Dadurch wird ein Verflüchten des Aromas vermieden, das ungleiche Abmessen mit den Fingern oder einem Löffel fällt weg und eine Verschwendung durch übergrosses Maass ist ausgeschlossen, so dass

1 Tasse feiner Thee ca. 1/2 Pf. kostet.

Die Dose ist gefüllt mit 1/4 Pf. feiner Thee-Mischung, zum Preise von Mark 2.-, zu haben bei: A. Braumann's Nachf., H. Raschdorf, V. Herkle, Carl Roth, Götting.

THEE-SPIR-DOSE

Unentbehrlich für Jedermann in **Kürschner's Konversations-Lexikon** 6842.2.2
 Preis gebunden nur 3 Mark. Als schönes und billiges Weihnachtsgeschenk bestens empfohlen von der **F. Metzler'schen Buchhandlung, Karlsruhe, Karlstr. 13a.** Nach auswärts franco für M. 3.25.

Briefpapiere, Briefkarten in geschmackvollen Zusammenstellungen.
 Brief- und Billet-Papiere in allen Farben und Formaten.

Theodor Krause,

Papierhandlung, gegenüber dem Postneubau. 6583.5.4

Zeichen-Materialien.

Mal-Utensilien.

F. Wolff & Sohn's feine Toilette-Seifen, „Taschentuch-Parfüms“ in hübscher Packung, geeignet zu Weihnachtsgeschenken, bei **A. Becker,** Ecke der Westend- u. Soltenstr. 66. Sämtliche

Weihnachtsbäckerei geschickten Arbeit in feinsten feinsten Gebäcken bei der reicheren Bedienung zu billigsten Tagespreisen die **Drogerie Adolf Doerner,** Ecke d. Westend- u. Soltenstr. 66. Mandeln u. Haselnusskerne werden auf gef. Wunsch geschneit u. gemahlen. 6726.8.3. Wohl. Bäckereien werden jederzeit frei ins Haus geliefert.

Das schönste **Weihnachts-Geschenk** für Damen ist fertige Wäsche. 6779.6.3

Fertige Wäsche für Damen vom einfachsten bis zum feinsten Genre mit 10% Rabatt, in reichem Sortiment. **Franz Tauer, Kaiserstrasse 112.**

Seltener Gelegenheitskauf! Piano, fast neu, schönster Ton, sehr gutes Instrument, andächtigstes Modell, alle im Auftrag unter Garantie billig zu verkaufen. **Hans Schmidt, Musikalienhandlung, an Rindfleisch, 7. Telefon 487.**

Heussi's „Tannenzapfen“. Modernste Christbaumtülle. Das Licht wird in die Tülle eingedreht! Der „Tannenzapfen“ wird nicht wie alle anderen Baumtüllen mit einem unteren, sondern mit seinem oberen Teil an den Zweig geklemmt, der Schwerpunkt liegt daher unmittelbar auf dem Zweig, während er bei allen anderen Baumtüllen hoch in der Luft liegt. Die Tülle können daher selbst auf d. dünnsten Zweigen nicht abfallen u. nicht zerbrechen. Die Tülle leuchtet u. brennen ganz, ohne zu rauchen u. nicht ausgeputzt zu werden. Preis Dupl. 2 Mk. gegen Nachn. od. Vorauszahlung von

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstrasse 4. In Karlsruhe bei: **F. W. Doering, Säbingerstrasse 114.** 6475.4.9

Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe, Baden. Ingenieur-Bureau Essen (Ruhr), Düsseldorf, Mannheim & Mailand. 908.52.45
 Dynamomaschinen und Elektromotoren, Elektrische Licht- und Kraftanlagen. Elektrisch betriebene Hebezeuge. **Kürzeste Lieferzeit.** Projectbearbeitung und Ingenieurbesuch unentgeltlich.

Hoflieferanten F. Mayer & Cie. Karl Friedrich-Strasse Karlsruhe am Rondelplatz, beehren sich zum gefl. Besuche ihrer **Weihnachts-Ausstellung,** welche mit Luxus- und Gebrauchsgüter aller Art auf das Reichhaltigste ausgestattet ist, ergebenst einzuladen. 6535.4.3

Tannen-Rauschen. Geschichten aus der Märchen- und Sagenwelt des Schwarzwaldes von A. Steindorf. Mit 6 Illustrationen von H. Erdmann. Broch. Mk. 2.00, hübsch geb. Mk. 3.-, hochlegant geb. Mk. 3.50. Verlag von Lorenz & Wätzel, Freiburg i. B. Durch jede Buchhandlung zu beziehen. Vielseitig empfohlen; auch im Verordnungsblatt des Großh. Oberschulrates für obere Klassen der erweiterten Schulen, höheren Mädchenschulen, Seminarien etc. 6806.6.3

Die neueste und vollkommenste Errungenschaft auf dem Gebiete der Ernährungskunde ist das **PLASMON** (Siebold's Milcheiweiss) welches höchsten Nährwert, leichteste Verdaulichkeit, bequemste Verwendungsart mit billigem Preise vereint. Als reines, lösliches, geschmack- und geruchfreies Eiweiss kann das Plasmon jeder Speise zugesetzt werden, ohne deren Geschmack zu beeinträchtigen. Es bildet daher ein ideales Nähr- und Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten, blutarme und schwächliche Personen jeden Alters etc. **Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W., Köthener Strasse 11.**

Güter-Parzellierung durch die **Landbank zu Berlin**
 Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen **Hauptgüter** Vorwerke, Mühlen, See-, Ziegelei, Waldgrundstücke und **Bauernstellen** in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. Jede Auskunft mit Beschreibungen ertheilt kostenlos. **Bureau der Landbank, Berlin W. 9, Behrenstr. 17-18.**

B. Dewerth, Kaiserstrasse 97, empfiehlt als Weihnachtsgeschenke zu besonders ermäßigten Preisen:
 Ruhe- und eigene Schreibische, Schreibbureaus, Bücher- und Spiegel-schränke, Schreib- und Klavier-tische, Bücher- und Noten-kästen, Näh- u. Serviertische, Hausapotheken und Schiffselkästen.
 = Neuheiten = in französischen und engl. Salonmöbeln, Salonstühlen, Banquets, Tabourets, Paravents, Vitrinen u. i. v. **Flurgarderoben.**
 Ruhe- und eigene Bibliotheken und Erben, Salon- und Auszugstische, Säulen und Panels, Staffeleien und Wandtische, Wiener Möbel, Sauteris und Polstergarituren.
 Ständige Ausstellung neuerster Sofa's, Wohn-, Schimmern u. Salon-einrichtungen, sowie vollständiger Betten. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die **Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte** 6169.7.6

11) Labianer Kreis-Anleihebes. III. Em. 1897. Verlosung 18. November 1899. - Rückzahlung ab 1. Juli 1900.

12) Landesschatzbank. Creditverhand der Provinz Sachsen. 4% Pfandbriefe. Verlosung 18. November 1899. - Rückzahlung ab 1. Juli 1900.

13) Niederländisch-Südafrikan. E.-B.-Ges. Obligationen. Verlosung 24. November 1899. - Rückzahlung ab 2. Januar 1900.

14) Norddeutsche Grundredit-Bank. 4% undunterschiedliche Pfandbriefe Ser. III. Verlosung 4. Dec. 1899. - Rückzahlung ab 1. Juli 1900.

15) Oesterreichische allgemeine Boden-Credit-Anstalt. spec. Staats-Domänen-Pfandbriefe. Verlosung 23. November 1899. - Rückzahlung ab 2. Januar 1900.

16) Oesterreichische Hypothekbank. 4% Pfandbriefe. Verlosung 1. Dec. 1899. - Rückzahlung ab 1. März 1900.

17) Oesterreich. 100 fl.-Lose von 1864. Serien- und Gewinnziehung vom 1. December 1899. Verlosung 2. Januar 1900.

18) Oesterreich. Südbahn-Gesellschaft. Ziehung vom 1. December 1899. Verlosung 2. Januar 1900.

19) Oesterreichische Südbahn. Obligationen. Verlosung 1. Dec. 1899. - Rückzahlung ab 1. März 1900.

20) Oppenhimer Stadt-Obligationen. Verlosung 21. November 1899. - Rückzahlung ab 1. April 1900.

21) Posten-Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft. 4% Prioritäts-Obligationen. Verlosung 2. Januar 1900 mit 10%.

22) Rastenburger Brauerei-Aktion-Ges. 4% Hypothek-Anleihe-Obligationen. Verlosung 26. November 1899. - Rückzahlung ab 2. Januar 1900.

23) Regio 3 1/2% fr. 120 Lose v. 1870. Verlosung 2. November 1899. - Rückzahlung ab 1. März 1900.

24) Russische Nikolai-Eisenbahn. 4% Obligationen Russischen Eisenbahnen. Verlosung 15. Oct. 1899. - Rückzahlung ab 1. Jan. 1900.

25) Russische Reichs-Bank für den Adol. Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

26) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

27) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

28) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

29) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

30) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

31) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

32) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

33) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

34) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

35) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

36) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

37) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

38) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

39) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

40) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

41) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

42) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

43) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

44) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

45) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

46) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

47) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

48) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

49) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

50) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

51) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

52) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

53) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

54) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

55) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

56) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.

57) Russische Reichs-Bank für den Adol. Verlosung 27. Sept. - Rückzahlung ab 13. Nov. 1899.